Experten: Bahnlärm ist Folter unserer Zeit

Diskussion Politik, Bahn, Initiativen und Lärmschutzfirmen treffen sich zum „Silent Europe Rail"-Symposium in Boppard

Bahnlärm ist am Mittelrhein eine Geisel unserer Zeit. Güterzüge – wie hier in Hirzenach – donnern nachts nur wenige Meter an den Häusern vorbei und rauben den Menschen den Schlaf. Beim internationalen Symposium in Boppard am Donnerstag rückt effektiver Lärmschutz in den Fokus.

Mittelrhein. Für den Vorsitzenden von Pro Rheintal gibt es keinen Zweifel: Bahnlärm ist Folter und eine Ausübung von physischer Gewalt. Mit dieser Feststellung stützt sich Frank Gross auf die Erkenntnisse führender Mediziner und Experten, wie er gegenüber unserer Zeitung kundtut. Am Donnerstag, 21. November, ist die Bopparder Stadthalle Schauplatz des Internationalen „Silent Europe Rail"-Symposiums. Dort trifft sich nach Aussage von Pro Rheintal die bundes- und europaweite Elite von Initiativen, Lärmschutzfirmen und Fachleuten, um über die Dringlichkeit und Effektivität von Lärmschutz-Maßnahmen zu diskutieren.

Verantwortliche Politiker in Bund und Ländern haben das Thema Bahnlärm weitgehend ausgeklammert oder mit wagen Versprechungen und ein paar Almosen auf die lange Bank geschoben, sagt der Pro-Rheintal-Vorsitzende Frank Gross. Auch heute, wenn es in Berlin heißt „Wir wollen den Lärm bis 2020 halbieren", sollten Bürger und Medien seiner Ansicht nach misstrauisch werden. Zum einen kann man Lärm nicht halbieren, denn Lärm ist keine physikalische Größe, sondern eine auf Geräusche zurückgehende menschliche Empfindung.

Prof. Markus Hecht von der TU Berlin ist entsetzt über die Lärmschutzbroschüre des Bundesverkehrsministeriums. Seines Erachtens wird hier das Problem gezielt verharmlost und heruntergespielt, nach all den Jahren der Untätigkeit und Ignoranz in Sachen Lärm. Auch der EU weist Hecht bei ihren TSI-Vorschriften zum Thema Lärm eine deutliche Einflussnahme durch Lobbyisten nach. „Da kommen die Lokomotiven besser weg als die Waggons", sagt er – und will auf dem Symposium Punkt für Punkt erläutern, was es damit auf sich hat. Auch an den Schienenwegen seien immer wieder größere Mängel feststellbar die sowohl Lärm als auch Erschütterungen verursachen. Allerdings gebe es auch neue und flüsterleise Waggons, die belegen, dass es auch ganz anders gehen kann. Es müsse deshalb als Ignoranz und Missachtung von Menschenrechten angesehen werden, wenn man den Güterverkehr vor allem auf die Nachtstunden verlegt und ohne Lärmvorschriften durch die Wohngebiete jagen lässt.

Lärm ist Körperverletzung, sagt Prof. Dr. Thomas Münzel. Der Kardiologe an der Universitätsklinik in Mainz hat junge Studenten nachts mit Fluglärm beschallt und konnte schon nach wenigen Tagen Gefäßschädigungen feststellen. „Wir kennen den Mechanismus jetzt, wie der Lärm krank macht", erklärt er.

Prof. Dr. Eberhard Greiser, der wie Prof. Münzel ebenfalls auf dem Symposium referiert, hat mit seinen epidemiologischen Studien die Kausalität von Lärm und Krankheit nachgewiesen. „Wir wissen, dass Menschen krank werden, und wir wissen auch, dass sie weniger leistungsfähig und in ihrem Immunsystem geschwächt sind. Leider gibt es an Bahnlinien so gut wie keine Studien, doch die Lärmwerte zeigen, dass die Belastungen nirgendwo so hoch liegen", sagt der renommierte Epidemiologe.

Pro Rheintal und die IG Bohr, die schon zusammen den Kongress 2010 und das Kompendium „Bahnlärm macht krank" finanziert haben, wollen mit Hilfe ihrer Unterstützer jetzt die große Rheintalstudie auf den Weg bringen. Die meisten Politiker und Bahnverantwortlichen seien sich nicht bewusst, auf welchem Pulverfass sie hier säßen. Wer heute unterzeichne, der Bahn weitere sieben Jahre das Recht zu geben, nachts mit 100 dB(A) durch das Rheintal zu fahren und damit den Anspruch auf Nachtruhe auf unbestimmte Zeit verschiebe, handele gegen die Bevölkerung und mache sich möglicherweise mitschuldig am Tod von Menschen, sagt Pro Rheintal.

Zahlreiche Menschen aus dem Mittelrheintal hätten die Hoffnung längst aufgegeben oder seien bereits weggezogen. Die Region überaltere, und in manchen Orten stünden schon mehr Häuser als man Einwohner hat. Deshalb sei das Ziel des Symposiums, jetzt kurzfristig zu Ergebnissen und Maßnahmen zu gelangen. Das angestrebte Ziel lautet: „leise Fahrzeuge auf leisen und lärmsanierten Gleisen". Sowohl für die Waggons als auch für die Schienenwege gebe es technische Lösungen, die vorgestellt werden. Außerdem will man mit einer Gesundheitsstudie dafür sorgen, dass Lobbyisten in Politik und an anderen Stellen den Schutz vor Lärm nicht länger hinauszögern können.

Dringlichkeit und Effektivität von Lärmschutz im Fokus

Das internationale Symposium „Silent Europe Rail" geht am Donnerstag, 21. November, von 9 bis 18 Uhr in der Bopparder Stadthalle über die Bühne. Diskutiert wird über die Dringlichkeit und Effektivität von Lärmschutz-Maßnahmen. Mit dabei sind der Bremer Epidemiologe Prof. Eberhard Greiser, der Mainzer Kardiologe Prof. Thomas Münzel und Prof. Markus Hecht von der TU Berlin sowie weitere namhafte Referenten von in- und ausländischen Organisationen und Lärmschutzunternehmen. Grußworte sprechen der Parlamentarische Staatssekretär Peter Bleser und die Umweltbeauftragte der Bahn AG, Ines Jahnel. Moderiert wird die Veranstaltung von dem früheren Chefredakteur der Rhein-Zeitung, Joachim Türk.

Kompakt

Fotobuch erstellen

Boppard. Ein Fotobuch mit eigenen Aufnahmen ist ein ideales Weihnachtsgeschenk oder eine schöne Erinnerung an den Urlaub. Wie man es erstellt, zeigt ein Seminar anhand der Cewe-Software an den beiden Mittwochen 27. November und 4. Dezember jeweils von 19 bis 20.30 Uhr bei der VHS in der Stadthalle in Boppard. Jeder Teilnehmer erhält einen Gutschein für ein Fotobuch. Anmeldung unter Tel. 06742/898 866 (nur zeitweise besetzt) oder auf www.vhs-boppard.de

Caritas weiß Rat

Oberwesel. In Oberwesel bietet der Caritasverband wöchentlich Sozialberatung für alle Rat suchenden Bürger aus dem Gebiet der Verbandsgemeinde an. Ob Schwierigkeiten in Partnerschaft und Familie, Drogen- beziehungsweise Suchtprobleme, finanzielle Belange oder ungeplante Schwangerschaft – jegliche Schwierigkeiten können dort benannt werden. Caritas-Mitarbeiterin Sandra Blank berät ohne vorherige Terminabsprache donnerstags von 14 bis 16 Uhr im „Casino-Häuschen" (Loreley-Seniorenzentrum). Außerhalb der genannten Zeiten ist Sandra Blank zu erreichen unter Telefon 06742/878 60 (Geschäftsstelle Boppard) oder per E-Mail an info@caritas-boppard.de

Nächtlicher Lärm

Boppard. Auf der Strecke zwischen Boppard und Rhens wechselt die DB Netz AG in der Nacht zu Montag, 2. Dezember, Schwellen aus. In der Zeit zwischen 23 und 5 Uhr müssen Anwohner daher mit nächtlicher Lärmbelästigung rechnen.

Personal managen

Oberwesel. Um intelligentes Personalmanagement geht es am Freitag, 6. Dezember, beim 13. Treffen des Kompetenznetzwerk Gesunde Betriebe Rhein-Hunsrück im Ferienhof „Hardthöhe" in Oberwesel. Los geht es um 9 Uhr mit einem gemeinsamen Frühstück, Schluss ist gegen 13 Uhr. Alle Interessierten sind willkommen, unabhängig von einer dauerhaften Mitwirkung im Netzwerk. Anmeldung bis Dienstag, 3. Dezember, bei Frau Retterath, Tel.